

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 5. Oktober 2021

Dossier 7927 und 7928 – «Arena» vom 27. August 2021 – «Publikums-Arena» mit Bundesrat Alain Berset

Sehr geehrte Frau X, sehr geehrter Herr X

Mit Mail vom 27. August 2021 beanstanden Sie, Herr X, obigen Bericht wie folgt:

«Gemäss ihrer Ankündigung zur Sendung werden kritische Diskussionen mit Herr Berset geführt. Leider wurde die Sendung zu einer, wie Sandro Brotz selber gesagt hat, zur einer Impfshow. 10 ausgewählte Zuschauer waren auffallend pro Impfung und keineswegs kritisch. Im Gegenteil sogar von vorsätzlicher Tötung war gar die Rede. Einzig Herr Dominic Wächter und Herr Thomas Michel hatten kritische Fragen. Als Thomas Michel an der Reihe war, konnte er seine Anschlussfrage nicht mal stellen und Sandro Brotz klemmte ihn ab. Ich bin sehr enttäuscht, da ich mir erhofft hatte, bezüglich der Spaltung in unserer Bevölkerung, einen Konsens zu finden und im Gleichgewicht aufeinander zuzugehen.»

Gleichentags haben Sie, Frau X, die gleiche Sendung wie folgt beanstandet:

«Die heutige Arena-Sendung wurde angepriesen mit kritischen Fragen an Herr Bundesrat Alain Berset. Leider war dies absolut nicht der Fall! Die Sendung war nicht mehr als eine Impfpropaganda und so sehr einseitig gehalten. Sehr schade. Herr Thomas Michel, welcher wahrscheinlich als einziger wirklich kritische Fragen gestellt hätte, durfte gar nicht fragen was er wirklich wollte. Als einziger nicht. Das ist unglaublich empörend und wirft grosse Fragen auf. Das srf müsste doch neutral sein und alle zu Wort kommen lassen!«»

Die Ombudsstelle hält abschliessend fest:

Allein in den ersten 6 Minuten der Befragung durch Moderator Sandro Brotz wurden kritische Fragen gestellt:

Frage: «Herr Bundesrat, Sie haben in dieser Krise die Normalisierungsphase eingeleitet. Aber es ist alles andere als normal, was wir im Moment erleben. Das stimmt doch nicht?»

Frage: «Sie sagten, Sie hätten in den anderthalb Jahren gelernt. Sie staunen immer noch. Ich habe das Gefühl, alle drei Monate sehe ich Alain Berset über die steigenden Zahlen staunen.

Frage: Durchseuchung. Warum schützen Sie die Kinder unter zwölf Jahren, für die es noch keine Impfung gibt, nicht besser?

Frage: Hoffen tut man in der Kirche, nicht in dieser Pandemie.

Frage: Was haben Sie falsch gemacht?

Wir verzichten auf die weitere Aufzählung der kritischen Fragen durch Sandro Brotz.

Dann folgen durchaus kritische Fragen aus dem Publikum:

Frager 1: «Das Testen: Es ist unangenehm, nicht schön, aber ich war bereit, das zu tun, weil ich den Sinn dahinter sehe. Ich liess mich drei- bis viermal am Freitagabend testen, damit ich tanzen gehen konnte. Das war für mich okay. Aber Ihnen reicht ja das nicht, Sie wollen ja unbedingt 100 % Impfrate.

Frage 2 des Frager 1:

Menschen haben sich angesteckt und dann gibt es Leute, die sich testen lassen. Die Frage ist während des Sommers aufgetaucht. Wir haben das nicht so stark gepusht, aber diese Fragen sind aufgekommen: Ist es fair, die Kosten derjenigen, die sich zweimal in der Woche testen lassen, auf die gesamte Gesellschaft zu übertragen?

So geht es weiter, bis Herr Dettling, SVP-Nationalrat, 10 Minuten lang seine kritischen Fragen an Bundesrat Berset stellen kann und Antworten bekommt.

Sie sind der Meinung, Thomas Michel und Dominic Wächter hätten als einzige wirklich kritische Fragen gestellt. Wir schliessen aus Ihrer Unzufriedenheit über den Verlauf der «Arena», dass Sie gegenüber der Impfung sehr kritisch eingestellt sind und sich deshalb gewünscht hätten, dass ein «Impfzwang», wie ihn Herr Michel bezeichnet hatte, ausgiebiger diskutiert worden wäre.

Nur: es ging nicht nur um dieses Thema, es ging ganz generell um kritische Fragen rund um die «Corona»-Pandemie und die Massnahmen und es ging darum, dass, mit Ausnahme von Herrn Dettling als Parlamentarier, die Redezeit der Fragenden einigermaßen ausgeglichen war. Es versteht sich von selbst, dass die Zuschauenden zu dieser oder jener Massnahme oder Verordnung gern mehr kritisches Befragen erwartet hätten. Aber das war nicht das Setting der beanstandeten «Arena».

Festzuhalten ist, dass in dieser «Publikums-Arena» kritische Fragen aus den verschiedensten Lagern gestellt werden konnten und dass Bundesrat Alain Berset diese beantwortet hat. Damit wurde das «Versprechen» eingelöst und es sind keine Verstösse gegen das Radio- und Fernsehgesetz festzustellen.

Wir hoffen, dass Sie dem öffentlichen Sender trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG.D